

Weitensfeld – Pfingstreiten

Richard WOLFRAM, Wien

Filminhalt

Einkleiden der Statue auf dem Brunnen, Umzug in die umliegenden Dörfer, wo vor den Häusern Spottlieder vorgetragen werden; „Kranzreiten“ mit Wettlauf.

Contents of the film

Whitsun tilting

Dressing the statue on the fountain; procession to the surrounding villages, where satirical songs are sung in front of the houses; tilting at a wreath; a race.

Allgemeines

Der Weitensfelder Brauch gehört zu den im deutschen Bereich verbreiteten Pfingstumritten und der Vorstellung von der Maibraut und ist hier in Weitensfeld im Gurktal an eine Sage geknüpft.

Nach einer Pestepidemie sollen in Weitensfeld nur noch drei Burschen und das Schloßfräulein am Leben geblieben sein. Sie versprach ihre Hand dem Sieger aus einem Wettlaufen dieser drei Burschen. Diese Sage wird in Weitensfeld alljährlich nachgespielt (Abb. 6). Eine weibliche Statue auf dem Brunnen vertritt die Jungfrau. Diese wird am Vorabend „eingelegt“. Statt des Hutes erhält sie einen Blumenkranz aufgesetzt, und es wird ihr ein weißes Kleid mit roter Schärpe übergestreift; in die eine Hand bekommt sie zwei Schlüssel, in die andere einen Rosenstrauß. Am Pfingstsonntag sammeln sich die Pfingstreiter um 13.00 Uhr. Sie haben weiße Röcke mit braunem Kragen, ein rotes Halstuch und einen schwarzen Hut mit grünem Band. Die Musik fährt auf einem Wagen mit. So ziehen sie zum Schloß Thurn nach Zweinitz und in die umliegenden Dörfer. Bei jedem Haus wird zugekehrt, ein Ständchen aus

Daten zum Film Z 1731/15 des ÖWF

Z 1731/15 Weitensfeld – Pfingstreiten.

16-mm-Film, stumm, schwarz-weiß, 4 Minuten.

Dieser Film ist zur Verwendung in Forschung und Universitätsunterricht bestimmt. Er kann nur am ÖWF benützt werden.

Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien.

Wissenschaftlicher Autor: Univ.-Prof. Dr. Richard Wolfram.

Aufgenommen 12. und 13. 5. 1940, veröffentlicht 1984. Kamera: R. Wolfram; Bearbeitung: L. Waltner.

Zitierform

Wolfram, R.: Weitensfeld – Pfingstreiten. Film Z 1731/15 des ÖWF. Wien: Österreichisches Bundesinstitut für den Wissenschaftlichen Film 1984.

Begleitveröffentlichung von R. Wolfram, in: Wiss. Film Nr. 36/37, 1987, 158–160.



Abb. 6. Pfingstreiten in Weitensfeld. Photo: R. Wolfram, 1940.

Vierzeilern gesungen, mit Bezug auf die Besitzer und die Ereignisse des Jahres, und ein Hoch angebracht. Sänger und Reiter werden mit Wein bewirtet, ohne daß abgessen wird. Die Marktfahne von Weitensfeld wird den Reitern bis zu einem Bildstock entgegengetragen, dort übernimmt sie der Vorreiter. Nach jedem Vierzeiler spielt die Musik 8 Takte Ländler. Zum Teil sind die Vierzeiler vorbereitet, oft wird aber auch aus der Situation heraus improvisiert.

Das eigentliche Kranzreiten (der Wetttritt) findet am Pfingstmontag statt. Mit der Musik voran ziehen die Reiter nach 13.00 Uhr durch den Ort, dann sprengen sie in wildestem Galopp durch die Gasse und holen die drei Wettläufer ein. Diese sind weiß gekleidet, mit einer roten Schärpe über der Brust. Sie werden aus den jüngsten Bürgern des Ortes gewählt. Der Wettlauf selbst dauert nur wenige Minuten.

Voran sprengen drei Reiter, um Platz zu machen, dann kommen die Läufer und hinter diesen galoppieren die restlichen Reiter durch die Gasse. Der siegreiche Läufer wird auf einen Schimmel gehoben und reitet zum Brunnen, der von vier fahnen geschmückten Bäumchen eingefast wird. Sein Pferd wird von den beiden anderen Läufern geführt. Auf dem Marktplatz angekommen, sitzt er ab, erklettert den Brunnen und küßt die Holzstatue der Jungfrau, nimmt dieser den Kranz ab und tanzt dann mit einem Mädchen, dem er den Kranz gibt. Dann tanzen auch die beiden anderen Läufer mit Mädchen, denen sie ein Seidentuch geben. Für jeden der drei Läufer gibt es ein „Best“ (Siegespreis), das ihm durch den Marktverwalter überreicht wird. Die Zahl der Reiter kann bis zu 30 betragen.

Wird das Reiten nicht abgehalten, so reitet der Sage nach in der Nacht das „Wilde Gjoad“ (die Wilde Jagd), also das Totenheer.

Begleitveröffentlichung zum wissenschaftlichen Film Z 1731/16 des ÖWF

Der 3. internationale Volkstanzkongreß in Stockholm

Richard WOLFRAM, Wien

Filminhalt

Kongreß und Volkstanzfest fanden 1939 in Stockholm statt. Rund 2500 Volkstänzer aus 15 Ländern Europas nahmen teil. Gefilmt wurde eine Anzahl von Tänzen verschiedener Völker, davon fünf Varianten der norwegischen Springtänze in ihrem gesamten Ablauf.

Contents of the film

The 3. International Folk Dance Congress in Stockholm
Congress and folk dance festival took place in Stockholm in 1939. Some 2500 folk dancers from 15 European countries participated. A number of dances from various nations were filmed, including five complete variations of the Norwegian Springdance.

Allgemeines

Der 3. internationale Volkstanzkongreß, verbunden mit einem Volkstanzfest, fand vom 1. bis 6. August 1939 in Stockholm statt, nachdem Wien 1934 und London 1935 den Anfang gemacht hatten. Rund 2500 Volkstänzer aus 15 Ländern Europas und 60 Wissenschaftler nahmen teil. Gefilmt wurden nicht die Kongreßberatungen und die festlichen Veranstaltungen, sondern eine Anzahl von Tänzen verschiedener Völker, davon 5 Varianten der norwegischen Springtänze in ihrem gesamten Ablauf. Nur einige wenige Bilder von den Spielleuten, vom Aufmarschieren einiger Gruppen oder von norwegischen Springtänzern an Bord eines Dampfers während des Ausfluges in die Stockholmer Schären erinnern an das Fest. Sonst besteht der Film aus einer Aneinanderreihung von Aufnahmen einzelner Volkstänze.

Daten zum Film Z 1731/16 des ÖWF

Z 1731/16 Der 3. internationale Volkstanzkongreß in Stockholm

16-mm-Film, stumm, schwarz-weiß, 25 Minuten.

Dieser Film ist zur Verwendung in Forschung und Universitätsunterricht bestimmt. Er kann nur am ÖWF benützt werden.

Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien.

Wissenschaftlicher Autor: Univ.-Prof. Dr. Richard Wolfram.

Aufgenommen 1939, veröffentlicht 1984. Kamera: R. Wolfram, W. Goebel. Bearbeitung: L. Waltner.

Zitierform

Wolfram, R.: Der 3. internationale Volkstanzkongreß in Stockholm. Film Z 1731/16 des ÖWF.

Wien: Österreichisches Bundesinstitut für den Wissenschaftlichen Film 1984.

Begleitveröffentlichung von R. Wolfram, in: Wiss. Film Nr. 36/37, 1987, 161–164.